



GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE GESAMTKIRCHENGEMEINDE STÜBERSHEIMER ALB



FRÜHJAHR 2023

WEIHNACHTEN

**in Bräunisheim, Schalkstetten,
Stübbersheim**

ENDE & ANFANG

**Christa Winter, Silke Neumann,
Michael Bothner, Janina Meyer**

OSTERN

**Gottesdienste, Aktionen,
Ostergeschichte**

JUNG & ALT

Kids Time, Seniorenstammtisch

WELTGEBETSTAG

**Taiwan wie es glaubt
& lebt**

VORWORT

**„es geht gut weiter“ von
Pfarrerin Maren Pahl**

Inhalt

Vorwort	1
Teil der Ostergeschichte	4
Osterfrühstück	5
Die Gesamtkirchenpflege ist umgezogen	6
Und so zieht die Kirchenpflege um	9
Verabschiedung Christa Winter	10
Teil der Ostergeschichte	12
Geislingen-Stadt der sieben Steigen	13
Teil der Ostergeschichte	14
Kids Time	16
Adventskonzert des Gesangverein Stubersheim	18
Adventskonzert Schalkstetten	19
Krippenspiel Bräunisheim	20
Krippenspiel Schalkstetten	22
Klingelingeling hier kommt der Nikolaus	25
Krippenspiel Stubersheim	26
Teil der Ostergeschichte	28
Weltgebetstag	29
Ostereieraktion	32
Kasualien	Umschlag Innenseite

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der:
Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Stubersheimer Alb
Schillerstr. 29, 73340 Amstetten-Schalkstetten

DE5663050000000062787

Für den Inhalt sind verantwortlich:

Das Redaktionsteam: R. Kormann, Schalkstetten, J. Meyer, Stubersheim, D.
Gold, Schalkstetten, M.Pahl, Schalkstetten, Hj. Frank, Hofstett-Emerbuch

Fotos: siehe Artikel

Zeichnungen: Janina Meyer

Bibeltext: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart

Satz: JM23-0314

Wie kommen Menschen bloß auf den Gedanken, dass es nicht gut weitergeht? Dieser Gedanke stimmt doch gar nicht...

Gedanken von
Pfarrerin Maren Pahl



Unsere Erfahrung ist nämlich ganz anders: Es ist noch immer gut weitergegangen - und das weiß man auch nicht nur in Köln am Rhein. Immer wieder kam nach jedem Winter ein neuer Frühling – wir können das draußen gerade wieder sehr eindrücklich erleben! Und nach jedem Unwetter und nach jeder Naturkatastrophe schien auch wieder die Sonne - es war noch nie anders. Und kein Streit und auch kein Krieg dauerte bisher ewig...

Aber - es ist ja schon so viel kaputtgegangen, zerstört im Krieg, im Unwetter, in der Naturkatastrophe, im Winter... Ja. Das stimmt. Das ist so. Und natürlich stimmt das traurig.

Allerdings: Es kam auch immer wieder Neues, gutes Neues! Nicht genauso wie früher. Jedoch auf neue Weise wirklich gut!

Menschen, die gefragt werden, ob sie in ihrem Leben gerne noch einmal zurückkehren würden in die Vergangenheit, die sagen deshalb meistens: „Lieber nicht.“ Denn nach der bewältigten schweren Lebenserfahrung wurde das Leben sogar noch schöner als vorher. Voller, tiefer, reifer schön. Was man eigentlich selbstverständlich so sehen

müsste mit der eigenen Erfahrung, das sieht unser christlicher Glaube ganz klar gemeinsam mit der Erfahrung von Jesus Christus: Dass er auferstand vom Tod, dass mit ihm neues Leben werden konnte nach dem schrecklichen Schweren!

Das von Gott gegebene Leben, das der Tod nicht zerstören kann, das feiern wir besonders zur Osterzeit in unseren Gottesdiensten:

„(Jesus) Christ(us) ist erstanden von der Marter alle. Dess(en) lasst uns alle froh sein, (Jesus) Christ(us) will unser Trost sein. Wär(e) er nicht (auf)erstanden, so wär(e) die Welt vergangen. Seit dass er (auf)erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ(i).“ (Evangelisches Gesangbuch Nummer 99)

Das ist unser ältestes Osterlied. Wir erinnern es auch an unseren Gräbern, dass der Tod und die Tauer nicht das Letzte sein werden.

Und doch: Es kommt den Menschen einfach manchmal in den Sinn, dass es nicht gut weitergehen könnte... Menschen fürchten sich: Wie wird nur alles noch werden? Manche meinen ernsthaft, es würde alles

immer schlimmer... Sie sorgen sich sehr, dass es nicht gut weitergehen könnte – mit dem Klima, mit ihrer

Sehnsucht nach Frieden, mit ihrem Leben.

Tatsächlich ist dies gegen alle Erfahrung, gegen die persönliche Erfahrung und gegen die gemeinsame Erfahrung mit Jesus Christus - aber manchmal sind Menschen eben nicht vernünftig.

Deshalb halten wir zu Ostern ganz deutlich die Osterfreude hoch! Denn es wird ja gar nicht alles immer schlimmer. Es wird doch alles immer wieder gut! Nicht gut wie früher, aber gut wie heute und gut wie morgen.

Wollen Sie mit uns in der Gesamtkirchengemeinde Ostern feiern? Ich lade Sie herzlich dazu ein! (Auch, wenn Sie eigentlich kein:e Kirchgänger:innen sind!

Wir feiern das Osterfest in diesem Jahr mit je einem Gottesdienst in jedem unserer 5 Dörfer:

1 Unser Osterweg beginnt am Donnerstag vor Ostern (Gründonnerstag) in **Bräunisheim** um 19 Uhr in der Petruskirche, da feiern wir, dass Jesus Christus vor seinem Tod als Vermächtnis das Abendmahl eingesetzt hat. Damit wir regelmäßig wieder Hoffnung schöpfen sollen.

2 Darauf folgt am Freitag (Karfreitag) der Gottesdienst in **Stubersheim** um 10.30 Uhr in der Johanneskirche, da halten wir dem Schmerz stand, dass Jesus Christus unschuldig früh und schrecklich am Kreuz gestorben ist. Das geschah aber, damit wir Gutes davon haben, nämlich Trost in unserem schweren Erleben.

3 Dann kommt die Osternacht (von Karsamstag auf Ostersonntag) und wir feiern darin die Auferstehung Jesu Christi vom Tod, dass Gottes Liebe und Gottes Leben stärker ist als alles andere. Die Osternachtfeier beginnt am frühen Sonntag 9.4. um 5.30 Uhr in **Hofstett-Emerbuch** in der Bartholomäuskirche. Anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück.

4 Am Ostersonntag 9.4. um 10.30 Uhr in der Veitskirche in **Waldhausen** feiern wir im

Predigtgottesdienst, dass Jesus Christus für uns den Tod und alles Leid für immer überwunden hat.

5 Am Ostermontag 10.4. um 9.30 Uhr in der Gymnastikhalle der Grundschule **Schalkstetten** feiern wir im Familiengottesdienst mit der Kinderkirche und dem Posaunenchor das neue Leben, das Gott uns mit Jesus Christus eröffnet hat. Zuerst gibt es für alle ein tolles Osterfrühstück-Bufferet und im Familiengottesdienst wird diesmal auch ein Kind getauft.

Alle sind herzlich eingeladen den Weg durch die Osterfeiertage gemeinsam mit der Gesamtkirchengemeinde zu gehen! Kinder dürfen in jeden Gottesdienst gerne mitgebracht werden! Und natürlich ist der Familiengottesdienst besonders kindgerecht.

Sie können auch gerne nur an einzelnen Gottesdiensten teilnehmen. So, wie es für Sie/für dich gut passt.

Mit frühlingshaften Grüßen in Vorfreude auf schöne Ostern,

Pfarrerin Maren Pahl

1 Und als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, bei Betfage und Betanien am Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger **2** und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und alsbald wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gegessen hat; bindet es los und führt es her! **3** Und wenn jemand zu euch sagen wird: Was tut ihr da?, so sprecht: Der Herr bedarf seiner, und er sendet es alsbald wieder her. **4** Und sie gingen hin und fanden das Füllen angebunden an einer Tür draußen am Weg und banden's los. **5** Und einige, die da standen, sprachen zu ihnen: Was tut ihr da, dass ihr das Füllen losbindet? **6** Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte, und die ließen's zu. **7** Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider darauf,

und er setzte sich darauf. **8** Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg, andere aber grüne Zweige, die sie auf den Feldern abgehauen hatten. **9** Und die vorangingen und die nachfolgten, schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! **10** Gelobt sei das Reich unseres Vaters David, das da kommt! Hosianna in der Höhe! **11** Und er ging hinein nach Jerusalem in den Tempel und er besah ringsum alles, und spät am Abend ging er hinaus nach Betanien mit den Zwölfen.

Markus 11, 1-11



HALLI HALLO,
HERZLICH
WILLKOMMEN...
ZUM
OSTERFRÜHSTÜCK

Den Ostermontag mit einem Frühstück beginnen zu lassen, das klingt herrlich... aromatischer Kaffeegeruch, feines Gebäck, gute Gespräche und tolle Gedanken. Das alles wird Euch am **10.April 2023** beim **Osterfrühstück in Schalkstetten** geboten, deshalb kommt gerne vorbei.



Familiengottesdienst um
9.30 Uhr in der
Grundschule Schalkstetten mit
Posaunenchor,
Osterbuffet und
Taufe

Die Gesamtkirchenpflege ist umgezogen...

Worte von
Pfarrerin Maren Pahl

Bilder von
Benjamin Eisele (Adventskonzert)
Silke Neumann (Umzug)
Maren Pahl (WGT)
Judith Eberhardt (WGT-Begrüßung)



Zum 31.12. 2022 endete das Dienstverhältnis von Silke Neumann als Kirchenpflegerin der Kirchengemeinde Stubersheim und als Gesamtkirchenpflegerin der Gesamtkirchengemeinde Stubersheimer Alb. Silke Neumann hatte diese beiden Wahlämter seit dem 01.04.2001 und seit dem 01.01.2003 inne.



Im Rahmen des Adventskonzertes des Posaunenchores Schalkstetten unter Leitung von Dr. Erich Glück mit weiterer Mitwirkung durch den Männergesangverein Schalkstetten und Il CHORetto Schalkstetten unter Leitung von Friedrich Kienle sowie Daniela Fitterling, Orgel als auch Monika Eberhardt, Sologesang, wurde Silke Neumann am 03.12.2022 mit ganz großer Wertschätzung für ihre während gut zweier Jahrzehnte hier auf der Stubersheimer Alb geleistete vielfältige Arbeit verabschiedet. Pfarrerin Maren Pahl überbrachte die anerkennenden Worte des Vorsitzenden der KG Stubersheim, Achim Renner.



Der Vorsitzende der GKG Stubersheimer Alb, Hansjörg Frank, blickte umfassend auf die gesamte Dienstzeit von Silke Neumann zurück. Er erinnerte an die vielen hier vor Ort zu bewältigenden Herausforderungen in den ersten beiden Jahrzehnten dieses 21. Jahrhunderts und hob unterhaltsam und mit sehr schönen Worten die herausragende Leistung von Silke Neumann hervor. Das versammelte Konzertpublikum honorierte mit warmem Applaus. Abschließend bedankte Silke Neumann selbst sich für die konstruktive, gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Silke Neumann wird künftig beim Evangelischen Oberkirchenrat in übergeordneter Aufgabe für die Umsetzung der Verwaltungsreform in der Evangelischen Landeskirche Württemberg arbeiten.



Wie überall in der Landeskirche wird auch die Verwaltung in der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Stubersheimer Alb neu aufgestellt werden. Kirchenpflegen im bisherigen Sinne entfallen.

Für eine Übergangszeit wird Michael Bothner, Stubersheim, mit der Arbeit der Kirchenpflege hier vor Ort als Vorgänger von Silke Neumann vertraut, dankenswerterweise als im mittelfristig auslaufenden System kundige Fachperson die Kassengeschäfte übernehmen.

Auf die auf unserer Homepage ausgeschriebene Arbeitsstelle „Assistenz der Gemeindeleitung“, die nach Abschaffung der bisherigen Kirchenpflege einzurichten ist, wurde die Bewerberin Janina Meyer aus Stubersheim gewählt.



Im zentralen Gottesdienst für die Gesamtkirchengemeinde am Weltgebetstag 03.03.2023 in der Johanneskirche Stubersheim wurden Michael Bothner und Janina Meyer in ihren neuen Aufgaben, die sie beide seit dem 01.01.2023 ausfüllen, mit einem Frühlingsblumenstrauß willkommen geheiß.



Janina Meyer hatte diesen besonderen Weltgebetstagsgottesdienst gemeinsam mit einem Team aus Stubersheim vorbereitet. Die in blaues Licht getauchte Johanneskirche lud an diesem Abend ein als Szenerie eines nächtlichen asiatischen Streetfood-Marktes. Dort vermittelte als "Bloggerin aus Taiwan" Janina Meyer mit dem Handy-Stic in der Hand Informationen zum Weltgebetstagsland 2023. Janina Meyer hielt auch die Kurzpredigt, während alle den verbindenden Faden festhielten, zum Bibeltext Epheser 1,15-19. Die Fürbitten sprach das gesamte Stubersheimer Team, das Jaron Peter als einzigen Jungen im engagierten Team wirkungsvoll in die Mitte genommen hatte. Wir bedanken uns bei Janina Meyer für diesen ganz besonderen Einstand als Assistenz der Gemeindeleitung!

UND SO ZIEHT EINE KIRCHENPFLEGE UM

Bild und Text von
**Exkirchenpflegerin Silke Neumann
und Newcomerin Janina Meyer**

Mit einem Umzug ändert sich vieles. Auch wenn es nicht weit ist von der Hausnummer 43 in die Nummer 34 zu ziehen. So muss das Inventar dennoch zum einen auf wiedersehen sagen, und anderswo gibt es dafür ein Hallo. Wie das in Bildern aussieht...



VERABSCHIEDUNG CHRISTA WINTER

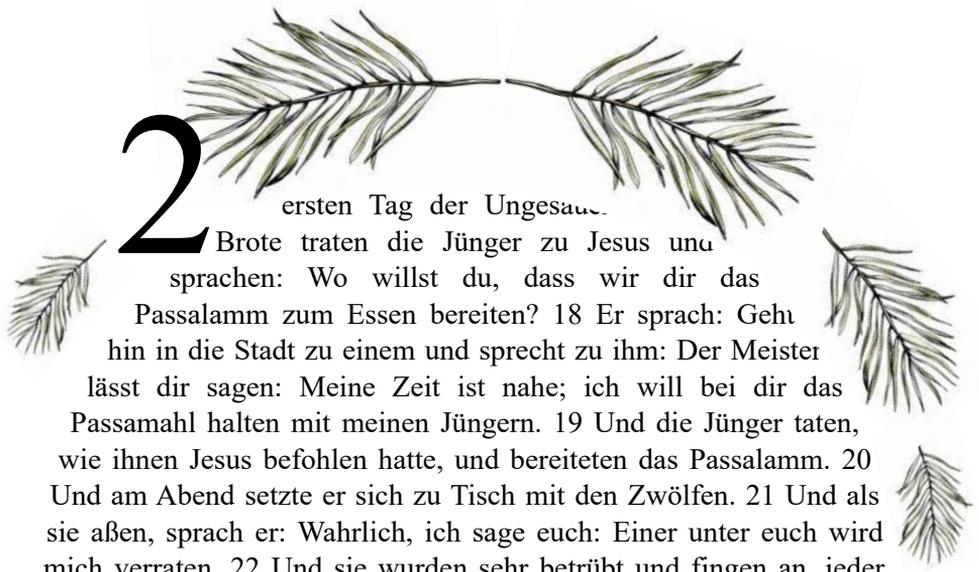
dankbare Worte von
Pfarrerin Maren Pahl



In Bräunisheim wurde am 12.02.2023 Mesnerin Christa Winter in den Ruhestand verabschiedet. Vergangenes Jahr hatte sie für uns ihren Ruhestand noch einmal um 1 Jahr hinausgeschoben, nun liegt der durch den Pfarrplan veränderte Gottesdienstplan vor und Mesnerin Stefanie Krauß kann in Bräunisheim den Mesnerdienst alleine verrichten, wenn nicht an jedem Sonntag in der Petruskirche Gottesdienst ist. Der

Bräunischer Kirchengemeinderat und Pfarrerin Maren Pahl dankten Christa Winter in einem von Daniela Fitterling mit Marina Schmid besonders musikalisch gestalteten Gottesdienst für staunenswerte 50 Jahre Aufstellen und Schmücken des Christbaums in der Bräunischer Petruskirche! Denn in den Zeiten, in denen Christa Winter (noch) nicht als Mesnerin angestellt war, da hat sie das Schmücken des Christbaums ehrenamtlich getan, immer wieder auch unterstützt durch ihren Ehemann Manfred, dem die Kirchengemeinde ebenfalls gerne dankte. Christa Winter selbst blickte mit sehr schönen Worten persönlich zurück auf ihre zweimal zehn angestellten Jahre als Mesnerin in Bräunischer und versicherte ihrer bisher stellenteilenden Nachfolgerin Stefanie Krauß, dass diese bei Bedarf weiterhin auf Rat und Unterstützung zählen dürfe.





2ersten Tag der Ungesau...
Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten? 18 Er sprach: Geh hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. 19 Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm. 20 Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. 21 Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. 22 Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln u ihm zu sagen: Herr, bin ich's? 23 Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. 24 Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. 25 Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. 26 Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. 27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; 28 das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. 29 Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. 30 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Matthäus 26, 17-30

Geislingen - Stadt der sieben Steigen

Seniorenstammtisch

Artikel voller Prominenz von

Georg Schmid

Bild von

Janina Meyer



Am Donnerstag den 09.02. traf man sich wieder zum Seniorenstammtisch. Diesmal zum ersten Mal in Hofstett-Emerbuch im ehemaligen Schulhaus. Hansjörg Frank begrüßte bei herrlichem Sonnenschein zahlreiche Gäste aus allen fünf Gemeinden der Kirchengemeinde Stubersheimer Alb und besonders Peter Maichle. Mit einem Kanon und einem Volkslied stimmte uns Hanna Schöfisch auf das Kaffeetrinken ein. Von den Hofstetter Landfrauen durften wir den feinen Kaffee und ihren leckeren Kuchen verkosten. An dieser Stelle nochmal besonderen Dank den fleißigen Helferinnen. Peter Maichle hat zusammen mit Manfred Bomm (Beide für uns keine Unbekannten) einen Film über Geislingen und seine Sehenswürdigkeiten gedreht. Mit seiner pffiffigen Art kommentierte er den kurzweiligen Beitrag in und um Geislingen mit seiner vielfältigen schönen Natur. Bei guten Gesprächen und mit Vorfreude auf den nächsten Termin im März ging der Nachmittag wieder viel zu schnell zu Ende.

3

20 Und als

sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm

den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an. Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten.

21 Und zwangen einen, der vorüberging, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, den Vater des Alexander und des Rufus, dass er ihm das Kreuz trage. 22 Und sie brachten ihn zu der Stätte Golgatha, das heißt übersetzt: Schädelstätte. 23 Und sie gaben ihm Myrrhe im Wein zu trinken; aber er nahm's nicht. 24 Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum, wer was bekommen sollte. 25 Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. 26 Und es stand geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: Der König der Juden. 27-28 Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken.[2] 29 Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, 30 hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz! 31 Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen. 32 Der Christus, der König von Israel, er steige nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch. 33 Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. 34 Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani?[3] Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum[4] hast du mich verlassen? 35 Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elia. 36 Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme! 37 Aber Jesus schrie laut und verschied. 38 Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. 39 Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen! 40 Und es waren auch Frauen da, die von ferne zuschauten, unter ihnen Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobus des Kleinen und des Joses, und Salome, 41 die ihm nachgefolgt waren, als er in Galiläa war, und ihm

gedient
hatten, und
viele andere
Frauen, die mit ihm
hinauf nach Jerusalem
gegangen waren. 42 Und
als es schon Abend wurde
und weil Rüsttag war, das ist
der Tag vor dem Sabbat, 43
kam Josef von Arimathäa, ein
angesehener Ratsherr, der auch
auf das Reich Gottes wartete; der
wagte es und ging hinein zu Pilatus
und bat um den Leichnam Jesu. 44
Pilatus aber wunderte sich, dass er
schon tot war, und rief den
Hauptmann und fragte ihn, ob er
schon länger gestorben wäre. 45 Un-
als er's erkundet hatte von der
Hauptmann, überließ er Josef den
Leichnam. 46 Und der kaufte ein
Leinentuch und nahm ihn ab vom
Kreuz und wickelte ihn in das Tuch
und legte ihn in ein Grab, das war
in einen Felsen gehauen, und
wälzte einen Stein vor des
Grabes Tür. 47 Aber Maria
Magdalena und Maria, die
Mutter des Joses, sahen, wo
er hingelegt war.

Markus 15, 21-41





Kids Time zweiwöchig
dienstags
17:30 - 19:00
Uhr

zum Schmunzeln bringender Artikel
und Bilder von
Daniel und Lukas

Die Kids Time Stubersheimer Alb trifft sich alle zwei Wochen von 17:30 – 19:00 Uhr immer wechselnd in einer der fünf Gemeinden. Je nach Wetterlage spielen wir draußen oder drinnen Bewegungsspiele, wie Sardinenverstecken. Hier versteckt sich ein Kind und alle anderen müssen es suchen. Wenn sie es gefunden haben, verstecken sie sich bei dem Kind. Bis alle Kinder versteckt sind. Dann beginnt eine neue Runde. Und wie das zu einer Jungschar gehört, gibt es auch immer eine kleine Bibelgeschichte oder Andacht. Auf dem Bild kann man so eine Geschichtenerzählung sehen. Die Kinder durften erst die Bilder zu der Geschichte suchen, in die richtige Reihenfolge bringen und dann selber erzählen, was sie schon von der Geschichte wissen.

Es kommen immer so zwischen 10 und 20 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren aus allen fünf Gemeinden, die sich durch Schule schon gut kennen und dementsprechend ist es eine sehr homogene Gruppe, die sehr gerne miteinander spielen und auch ab und an raufen.



Kleines Adventskonzert des Gesangverein Stubersheim am 17. Dez. 2022 in der Johanneskirche

melodiöser Artikel von
Achim Renner

Nach langer Covid-Pause wollte der Gesangverein Stubersheim den Jahresabschluss in besonderem Rahmen gestalten: Als kleines Adventskonzert in der Stubersheimer Johanneskirche. Eine erstaunlich große Anzahl von Gästen konnte begrüßt werden. Der Männerchor wurde bei „Transeamus“, einem Schlesischen Chorwerk, meisterlich von Achim Kustermann an der Orgel begleitet, bevor „Gloria“ intoniert wurde. Mit dem Orgel-Solo-Stück „See amid the Winter's Snow“ bewies Achim Kustermann seine außergewöhnlichen Fähigkeiten an diesem besonderen Instrument. Flankiert von einer Weihnachtsgeschichte präsentierte der Männerchor nach der Pause zwei weitere Lieder („Weihnachtsfriede“

und „Süßer die Glocken nie klingen“), bevor Bärbel und Thomas Neumann an Viola und Geige mit „Inventionen Nr.4 und Nr.8“ von Johann Sebastian Bach himmlische Klänge aus ihren Instrumenten zauberten. Den festlichen Rahmen nutzte der Gesangverein Stubersheim e.V. für besondere Ehrungen, zu welchen der Präsident des Chorverbands Ulm Siegfried Wittlinger angereist war. Nach gut einer Stunde schloss Achim Kustermann das kleine Adventskonzert meisterlich mit seiner Eigenkomposition „Opus 11“ ab. Nach großem Dank an alle Mitwirkenden und langanhaltendem Applaus, wurde die Möglichkeit geboten in der Gemeindehalle den Abend bei Glühwein und Weihnachts-Vesper ausklingen zu lassen.



ADVENTSKONZERT SCHALKSTETTEN

Artikel und Bild von

Marina Weber und Benjamin Eisele

Nach coronabedingter Pause fand dieses Jahr in der Schalkstetter Veitskirche wieder das traditionelle Adventskonzert des Posaunenchor Schalkstetten statt. Mit dem Lied

„Denn er hat seinen Engeln“ von Felix Mendelssohn

Bartholdy eröffnet der Posaunenchor unter Leitung von Dr. Erich Glück den gut besuchten

Gottesdienst.

Nachdem der il CHORetto unter der

Leitung von Friedrich Kienle mit den zwei Liedern „Weihnachten für alle Herzen“ und „Open in wide“ auftrat hinterließ auch der

Männergesangsverein mit „Es kommt ein Schiff geladen“ und „Ei, jetzt kommt die heilige Zeit“ einen sehr guten Eindruck. Die musikalischen Elemente umrahmte Pfarrerin Maren Pahl mit kurzweiligen, besinnlichen Texten. Nach dem „Andachtsjodler“ wurden die beiden Bläser Stefan und Markus Eberhardt für 25 Jahre aktive

und tatkräftige Unterstützung im Posaunenchor geehrt. Pfarrerin Maren Pahl und Harald Eberhardt überreichten ihnen zum Dank eine Urkunde, die silberne Anstecknadel des EPiD und eine kleine Anerkennung. Zum allersten Mal konnten auch die aktuellen Jungbläser Nikos Junginger, Max Fetzer, Elias Hagmeier und Phillip Eberhardt beim Adventskonzert bei

einem Großteil der Lieder Ihr Können unter Beweis stellen. Das Solo „Ave Maria“ gesungen von Monika Eberhardt und begleitet von Daniela Fitterling an der Orgel war ein weiteres musikalisches Highlight. Umrahmt

vom Posaunenchor wurde anschließend die langjährige Gesamtkirchenpflegerin Silke Neumann würdevoll verabschiedet. Hansjörg Frank und Pfarrerin Maren Pahl bedankten sich herzlich für Ihre geleistete Arbeit. Der anhaltende Beifall nach dem Finale mit „Highland Cathedral“ war der verdiente Lohn für ein gelungenes Konzert aller Akteure und ein würdevoller Abschied für Silke Neumann.



Die besondere Nacht des kleinen Schafes Krippenspiel 2022 in Bräunisheim.

tierischer Artikel mit Bildern von
Melanie Schmid



Das kleine Schaf Benjamin (Fabian Krauß) erwachte aus einem wunderbaren Traum. Um ihn war es kalt und dunkel und er war allein.

Wo waren all seine anderen Schafe und die Hirten? Sind sie etwa dem hellen Stern gefolgt?

Benjamin machte sich auf den Weg (begleitet von seiner Synchronsprecherin Jana Grüninger /Gerstetten). Als Erstes begegnete er einem armen Bettler (Samuel Sautter). Er hatte weder was zu Essen, noch ein Haus und nichts warmes anzuziehen. Sie unterhielten sich und gingen gemeinsam weiter, folgten dem hellen Stern.

Unterwegs trafen sie auf einen unruhigen König (Janik Sautter), er konnte nicht schlafen wegen einer wichtigen Entscheidung für ein neues Gesetz. Auch er ging mit den Zweien und folgten dem hellen Stern.

Als Drittes begegneten ihnen 2 Händlerinnen (Maylin Gansloser und Lea Krauß) Sie hatten an diesem Tag, auf dem Markt, ein gutes Geschäft gemacht und all ihr Obst verkauft. Sie liefen mit leeren Körben nach Hause. Auch sie kamen mit, folgten dem hellen Stern und halfen mit Benjamin's Schafherde zu finden. Der helle Stern stand über einem Stall, den kannte Benjamin sofort, es



war der Stall aus seinem Traum. Die Tür stand offen, was wohl in dem Stall sein mag?

Um eine Futterkrippe standen Maria (Jule Grüninger/ Gerstetten) und Josef (Lenny Baarsch) - in der Krippe lag das kleine Kind.

Jakob (Phillip Schneider) der Hirte freute sich sein kleines Schaf wiedergefunden zu haben. Diese sonderbare Nacht, mit dem kleinen Kind in der Krippe, war die schönste

Nacht geworden, an die er sich erinnern konnte.

Erzähler: Jonas Schneider

2. Schaf: Lara Baarsch

Zum Abschluss des Krippenspiels spielte Fabian Krauß (5 Jahre) auf seinem Keyboard für uns „Oh Tannenbaum.“

Wir folgen dem Stern *

Das Musical der Kinderkirche am 4. Advent in Schalkstetten

Artikel und Bilder vom
Kinderkirch-Team Schalkstetten
-Daniela Zimmermann, Hanna Fetzer,
Klara Münkle und Elvira Hagmeier-



Fast 60 Personen machten sich auf den Weg, um den Stern zu folgen. Kinder, Eltern, Musiker Sängern und Sänger um Schalkstetten gestalteten ein tolles Weihnachtsmusical am 4. Advent in der Gymnastikhalle in Schalkstetten.

Mit ihren Sterndeutern machten sie sich auf den Weg nach Israel. Ziel ist ein kleiner Stall im Provinznest Bethlehem. Auf ihrer Reise erleben sie ein paar verträumte Räuber, haben Probleme mit einem neuen Kamel, treffen Herrn Odes, der gerne ihre Geschenke hatte und werden schließlich von einigen Hirtenkindern zum Stall begleitet, wo sie auf Josef und Maria treffen. Das was sie erleben, lässt sie am Ende fröhlich singen: Jesus ist der Hammer!

In kurzweiligen Szenen nimmt der Chor die Zuschauer mit auf den Weg. Musikalisch werden die Schauspieler und Sänger von ihrem Orchester mit Klavier, Bratsche, Geige Querflöten, Gitarre, Cajon und Trompete klangvoll begleitet. Harmonisch wechseln sich Solisten und Chor in der Gestaltung ab und laden mit den Kindern dazu ein, an der Krippe Gottes Herrlichkeit zu entdecken.

„Des war richtig schea!“ - waren sich Zuschauer einig und vor allem den Mitwirkenden hat es viel Spaß

gemacht. Nach den gemeinsamen Proben haben sich alle über eine gelungene Aufführung und die vielen Besucher gefreut. DANKE möchte man jedem Einzelnen sagen. Die Akteure haben als Sterndeuter mit ihrem treuen Kamel, als Räuber, Könige, Hirten, Frauen und Männer in Israel und als Erzähler der Geschichte die Herzen der Zuschauer erreicht. Der Chor mit seinen Solisten hat das Publikum berührt und getragen wurden die musikalischen Darbietungen von den ausgezeichneten Musikern. Nicht zu vergessen den Dank für das perfekte Licht und Ton sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

„Gerne hätten wir eine Wiederholung“, wurde am Ende den Beteiligten zugesprochen. Die Aufführung am 4. Advent hat dazu ermutigt!



FRÜHJAHR 2023



KLINGELINGELING HIER KOMMT DER NIKOLAUS

Artikel und Bild vom
**Nikolaus, aus dem Sekretariat des
Knecht Ruprecht**



Am 06.12.2022 war es wieder soweit, dass ich mich mit meinem Knecht Ruprecht nach Stubersheim auf die raue Alb machte. Da es Petrus dieses Jahr gut mit uns meinte, war der göttliche Auftrag in diesem Jahr ein Vergnügen. Viele lachende Kinderaugen erwarteten uns. Im goldenen Buch war nur Gutes zu lesen, wie üblich in Stubersheim. Daran änderten selbst spitzbübische Versuche, mich auf die Schippe zu nehmen, nichts. Nicht nur die Kinder, auch die Eltern waren hocheifrig über unseren Besuch. Manch eine unterbrach sogar ihre abendliche Dusche für uns. Mancherorts lagen die Kinder mit Fieber im Bett, da wurde kurzerhand die Uroma uns geschickt. Auch ihr war eine seelige Freude im Gesicht abzulesen. Einziger Wehrmutstropfen des Abends war, dass das Bahnhöfle und der Stubersheimer Hof geschlossen hatten. Der gute Nikolaus wollte dem Knecht Ruprecht eigentlich noch ein Abendessen spendieren. Wir tranken somit unseren Absacker im „Neumanns“.

STUBERSHEIM GOES HOLLYWOOD

Artikel über Stars, Sternchen und
Wunder von
Janina Meyer

Bilder von
Christiane Renner

...oder besser wir bleiben regional
mit Stubi TV.

Schaut man Stubi TV ist man mit der täglichen Nachrichtensendung Tagesschau bestens informiert. Frau Rackers, die stets beliebte Nachrichtensprecherin informiert mit ihrer neugierigen Außenkorrespondentin Berta Naseweis über die Lage in Betlehem. Durch die Volkszählung ist dort einiges los und die beiden Frauen haben viel zu tun. Es müssen Werksarbeiter der Firma Heidelberger im Studio interviewt werden, Wirte vor Ort in Betlehem aufgespürt und befragt werden. Schlicht und ergreifend geht die Volkszählung völlig unter, denn ein viel lohnenderes Thema beschäftigt die beiden Frauen als auch die Bevölkerung. Jesus Christus ist

geboren, ein Wunder, dass die ganze Welt auf Trab hält und in helle Freude versetzt. Die weihnachtliche Freude ist auch in den nachfolgenden Sendungen der Tagesschau zu spüren. Mit dem Weihnachtskonzert, Chartshow – Weihnachtsspecial und dem Livekonzert in Stubersheim, triumphierte Stubi TV an gleich 3 Abenden hintereinander auf. Die Konzertbesucher waren außer Rand und Band. Lediglich das Tagesschaintro, gespielt von Achim Kustermann an der Orgel, konnte die Aufmerksamkeit der Zuschauer wieder auf die wichtige Nachrichtensendung lenken.

Nachdem in der Tageschau von dem Wunder, der Geburt Jesu berichtet wurde, gab es aber kein halten mehr und mit den Wham-boys und „Last christmas“ beendete Stubi TV seine Aufzeichnungen.

Was bleibt mir anderes zu sagen, als dass ich wahnsinnig stolz auf meine kleinen und großen Schauspieler, Sänger und Stars bin, die uns allen einen wunderschönen, gemeinsamen Heiligen Abend beschert haben!

Die Stars und Sternchen:

Evolet Schwerin - Frau Rackers, die Nachrichtensprecherin

Jana Renner - Berta Naseweis, die Außenkorrespondentin

FRÜHJAHR 2023

Mario Renner - Harry Bierfass, der Wirt
Joscha Ziegler - Werksarbeiter der Firma Heidelberger
Christian Banzhaf - Werksarbeiter der Firma Heidelberger
Jochen Banzhaf - Werksarbeiter der Firma Heidelberger
Nevio Schwerin - Werksarbeiter der Firma Heidelberger
Marina Osswald - Maria
Jair Peter - Sänger
Jaron Peter - Sänger
Daniel Ziegler – Sänger

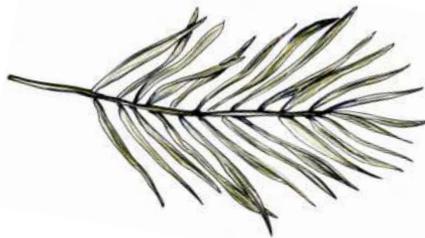
Hinter den Kulissen:

Leni Ziegler - Regieteam
Manuela Euringer - Chorleitung
Sarah Häderle - Assistenz der Chorleitung
Christiane Renner - Regieteam
Thomas Euringer - Kulissenbauer
Janina Meyer - Regieteam
Achim Kustermann - Organist



4

Aber am
ersten Tag der Woche sehr früh
kamen sie zum Grab und trugen bei sich
die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. 2
Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab 3
und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.
4 Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei
Männer in glänzenden Kleidern. 5 Sie aber erschraken und neigten
ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den
Lebenden bei den Toten? 6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt
daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war 7 und sprach: Der
Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und
gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. 8 Und sie gedachten an
seine Worte. 9 Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das
alles den Elf und allen andern Jüngern. 10 Es waren aber Maria Magdalena
und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern Frauen mit
ihnen; die sagten das den Aposteln. 11 Und es erschienen ihnen diese
Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. 12 Petrus
aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah
nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über
das, was geschehen war. Lukas 24, 1-12



WELTGEBETSTAG

In Stubersheim am 03.März 2023
„Taiwan wie es glaubt und lebt“
GLAUBE BEWEGT

Artikel von der immer noch
begeisterten
Janina Meyer
Bilder von **Judith Peter**



© 2021 World Day of Prayer
International Committee, Inc.

Gemeinsam mit anderen Gott zu preisen, zu bitten, zu danken und zu feiern.... dazu bekam man am 03. März in der Stubersheimer

Johanneskirche die Gelegenheit. Auf 150 Ländern der Erde wird an diesem Tag gemeinsam gebetet – ein deutliches Zeichen, dass Glaube bewegt! Unter diesem Motto stand der Weltgebetstag, den Frauen aus Taiwan geplant und organisiert haben.

Taiwan ein Land voller Widersprüche. Zum einen sehr traditionell, zum anderen sehr fortschrittlich. Es ist bunt, vielfältig und lebendig. Und genauso bunt, vielfältig und lebendig sollte unsere Kirche werden. Deshalb hatte das Weltgebetstagteam einen landestypischen Nachtmarkt mit all seinen kulinarischen Köstlichkeiten hinter sich im Rücken. Mit Lampions und Lichttechnik entstand eine Taiwankulisse, vor der wir nur zu gerne berichteten.

Ein kurzer Ausriss aus dem Blogbeitrag vom 03. März:

„Taiwan geprägt von seiner Geschichte mit Zeiten der Besatzung und Unterdrückung. Sehr spät kann Taiwan erst seine Identität entwickeln. Die Diktatur durch eine Demokratie abgelöst, kann das Land sich zu einem marktwirtschaftlichen Staat mausern, der politisch völlig isoliert steht, aber uns und viele andere Länder mit wichtigem technologischem Knowhow

ausstattet. Das Taiwan in der IT-Branche zu einem Marktführer wird, hat es unter anderem dem hohen Anteil arbeitender Frauen zu verdanken, allerdings kommt hier die Schattenseite Taiwans zum Tragen.

Traditionen werden auf der Insel großgeschrieben, somit fallen die Aufgaben Haushalt und häusliche Pflege selbstverständlich den Frauen zu. Aufgrund langer Arbeitszeiten und wenig Freizeit eine große Belastung. Die Fürsorge für die Familie ist das A und O für jede Frau, somit passiert es nicht selten, dass Frauen beispielsweise ihr Erbe, zum Wohl der Familie, ihrem Mann überlassen. Manche Frauen brechen aus, manchen ergeht es gut damit, manchen nicht. Organisationen versuchen den betroffenen Frauen zu helfen. Auch Migrantinnen aus dem Vietnam, Indonesien und den Philippinen erfahren Ausbeutung während ihrer Zeit als Pflegekraft.

Die Migration damals wie heute macht Taiwan sehr bunt. Eine Vielfalt sowohl sprachlich als auch spirituell. Buddhismus, Daoismus, religiöse Bräuche koexistieren mit dem Christentum und anderen religiösen Minderheiten. Im Gegenteil, in Taiwan respektieren und tolerieren sich die Religionen gegenseitig und es entsteht dabei ein „Glaubensmix“. Für jedes Problem gibt es einen Adressaten im entsprechenden Tempel...Taiwan ein Land, das Neugierde weckt und alle

Interessierten herzlich willkommen heißt!“

Taiwan wie es glaubt und lebt, nachdem die Basics saßen, gingen uns die vorgelesenen Dankesbriefe an taiwanesischen Frauen unter die Haut. Mit den Taiwanerinnen verbunden, beteten wir für die Frauen in Taiwan und für uns. Wir als eine Erbgemeinschaft Gottes. Ein Erbe, das sich in unseren Taten und Worten im Alltag und in unserer Gemeinschaft zeigt. Bei mehr Interesse an unserem Erbe und allem, was dazugehört – bitte unter Eph.1, 15-19 nachlesen!

Eine Gemeinschaft, die nach dem Gottesdienst zusammen landestypische Speisen und Getränke probierte. Von Papaya-Shake über schwarzen Tee bis hin zu Obst und Mochis (das sind Klebereiskugeln mit unterschiedlicher Füllung). Es war mir ein Erlebnis und eine Freude.

„I beg you... bear with one another in love“...auf nach Waldhausen zum nächsten Weltgebetstag...damit es uns erneut eine Freude ist und wir in Bewegung bleiben.

„Ping an“ - Friede sei mit Euch! Friede mit Gott und Friede untereinander!

FRÜHJAHR 2023



AKTION OSTEREI 2023

Information und Bild von
Janina Meyer

Was man mit einem Osterei alles erreichen kann... mit jedem Ei eine gute Tat.

Auch in diesem Jahr gibt es die ökumenische Aktion Osterei. Eine Aktion, mit der Spenden für unterschiedliche Projekte gesammelt werden. 2023 werden die Projekte „Aktion Rückenwind – Kind sein ermöglichen“ und für „Nothilfe Äthiopien mit dem YMCA und EJW-Weltdienst“ gesammelt. Mit jedem Osterei kann unsere Osterfreude weitergegeben werden.

Vielen Dank an alle, die ihren Kühlschrank mit schönen bunten Eiern füttern!



Aber ich weiss,

dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25